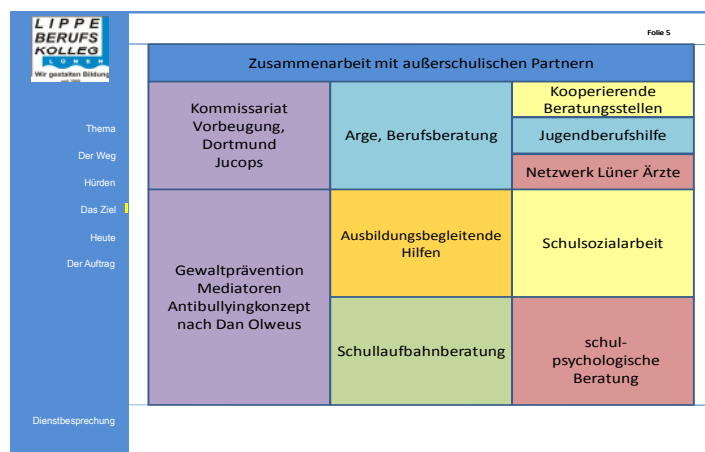


Die Bausteine des Beratungskonzeptes des Lippe Berufskolleg Lünen

Die Gewaltprävention ist ein wichtiger Schwerpunkt des Lippe Berufskolleg Lünen im Rahmen der Weiterentwicklung des Schulklimas. Der Schulalltag ist gekennzeichnet durch unterschiedliche größere und kleinere Probleme von Schülerinnen und Schülern. Mobbing, Vandalismus und extreme Verschmutzungen in einzelnen Gebäudeteilen (besonders betroffen sind die Toilettenbereiche!), ungewollte Schwangerschaft, BaföG, eigene Wohnung, Drogenkonsum sind nur exemplarische Schlagworte möglicher Probleme.

Das Lippe Berufskolleg Lünen orientiert sich an seinen Initialen und bietet **Lösung, Begleitung und Konfliktbearbeitung** durch individuelle Gespräche mit Beratungslehrern, SV-Lehrern, Vertreter der ausbildungsbegleitenden Hilfen, Schulsozialarbeitern oder Schülermediatoren. Hierbei arbeitet unsere Schule eng mit außerschulischen Partnern zusammen. Mittlerweile verfügen wir über ein umfangreiches Netzwerk von außerschulischen Kooperationspartnern. Die Bausteine des Beratungskonzeptes lassen sich bildlich der nachfolgenden Folie entnehmen.



Arbeitsschwerpunkte im Schuljahr 2010/11

Pädagogische Konferenz am 03./04.2011

Am 3. und 4. Februar 2011 wurde eine pädagogische Konferenz zum Thema „Krisen an Schulen“ im ehemaligen Landesinstitut Soest durchgeführt. Als Referent für das Impulsreferat konnte Dr. Jens Hoffman, Leiter des Instituts für Psychologie und Bedrohungsmanagement in Darmstadt, gewonnen werden. Sein Vortrag stand unter dem Thema „Zielgerichtete Gewalt und Amok an Schulen – Psychologisches Bedrohungsmanagement und Risikoeinschätzung“. Am darauf folgenden Tag wurden unterschiedliche Workshops durchgeführt.

- Kernfragen der Bedrohungsanalyse (Referent: Jörg Kerschek, Kommissariat Borken)
- Führung von Klassengesprächen nach belastenden Ereignissen (Referentinnen: Elisabeth Hanfland und Karin Irscher, schulpsychologische Beratungsstelle Unna)

Bericht des Lippe Berufskolleg Lünen

04.10.2011

- Zivilcourage kann man lernen – Übungen und Verhaltensweisen in Gewaltsituationen - mit den Referenten Oliver Reinecke (Jucop) und Ulrich Steinhardt (Bezirksbeamter)

- „Was brauchen unsere Kinder, damit sie Gewalt nicht brauchen?“ (Referentin: Frau Sättler-Adel, Aktionsbündnis Winnenden)
- Erste Hilfe für Lehrerinnen und Lehrer (Referent: Thomas Rahmöller, DRK Lünen)
- Kondom, Pille und Co. (Referentin: Birgit Sonntag-Mülligans, AWO Lünen)

Die anschließend durchgeführte Evaluation ergab ein durchweg positives Ergebnis.

Dreitägige Fortbildung für Krisenteammitglieder

Vom 4. bis 6. April 2011 konnten sechs Personen des Krisenteams an einer vom Kommissariat Recklinghausen durchgeführten Fortbildung teilnehmen.

Der erste Tag stand unter dem Thema „Professionelles Verhalten bei alltäglichen Schulkonflikten mit theoretischen und praktischen Beispielen aus dem Schulalltag“

- Selbstsicheres Auftreten gegenüber dem aggressiven Schüler/Erwachsenen
- Vorfeldkommunikation zur Verhinderung von Straftaten wie Beleidigung, Sachbeschädigungen u. a.
- Stressreduzierung in Konfliktsituationen um handlungsfähig zu bleiben
- Interventionsmöglichkeiten bei einem körperlichen Angriff gegen die eigene Person
- Deeskalierende Trennung von streitenden Schülern ohne Anschlussdelikte

Der zweite Tag widmete sich dem außergewöhnlichen Schulkonflikt. Folgende Topoi wurden u. a. angesprochen:

- Was ist ein außergewöhnlicher Konflikt?
- Definition und Unterschiede zwischen den einzelnen Konfliktmöglichkeiten
- Trockentraining anhand eines praktischen Beispiels: erste Erprobung eines systematischen Handlungsablaufes zur Bewältigung eines außergewöhnlichen Konfliktes – theoretische und praktische Abläufe
- freies Lagetraining nach Themenvorgabe

Krisenmanagement bildete den Schwerpunkt des dritten Tages. Hier wurde Folgendes thematisiert:

- Nothilfeplan bei Bedrohung und Amoklagen
- Einschätzung von Bedrohung und Amoklagen
- Bedingungen, Aufbau und Aufgaben des Krisenteams
- Erprobung einzelner Trainingsabschnitte aus dem Bereich des Gefahrengrad II (Gelb) und III (Rot) des Notfallordners NRW – praktische Übungen mit ausgesuchten

Teilnahme am 2. Netzwerktreffen: Visionen im Bedrohungsmanagement

Am 2. Netzwerktreffen am 19.05.2011, das von Herrn Kerschek von der Kreispolizeibehörde Borken veranstaltet wurde, konnten zwei Personen des Krisenteams teilnehmen.

Anlässlich dieses Treffens gaben unterschiedliche Institutionen einen Bericht über ihren jeweiligen Arbeitsschwerpunkt. So wurde über SMASH informiert, über Möglichkeiten der praktischen Intervention bei körperlicher Auseinandersetzung unter Schüler/innen bzw. bei Schülergewalt gegenüber Lehrkräften, den Sachstand zur Implementierung des schulischen Konflikt- und Krisenmanagement innerhalb der Studienseminare für Lehrkräfte in Gelsenkirchen und Recklinghausen und den Sachstand zur Aus- und Fortbildung weiterer Multiplikatoren als Kompetenzteams bei der Bezirksregierung Münster.

Lokales Netzwerktreffen

Am 8. Juni 2011 konnten drei Personen des Krisenteams an dem lokalen Treffen des Netzwerkes des Kreises Unna teilnehmen, das unter dem Thema „Koordinierte Krisenbewältigung bei psychischen Erkrankungen“ stand.

An diesem Tag stellten sich die unterschiedlichen Hilfe- und Betreuungseinrichtungen vor: Jugendamt, Ordnungsamt, Vertreter der Tagesklinik Lünen, Vertreter der Klinik in Aplerbeck, Vertreter der Polizei.

Am Ende des Tages lag ein kommentiertes Telefonverzeichnis vor.

Schulinternes Lagetraining

Am 30. Juni 2011 fand ein schulinternes Lagetraining statt. Unter der Federführung von Herrn Kerschek von der Kreispolizeibehörde Borken erprobten und überprüften Schulleitung, Verwaltung, Studiendirektoren und die Mitglieder des Krisenteams die bisherigen Techniken und Materialien, die es bereits vor Ort gab.

So wurde u. a. der Notfallkoffer erprobt.

Als Folge dieser Übung wurden für alle Kolleginnen und Kollegen Hinweise im Scheckkartenformat entwickelt, die ihnen anlässlich der ersten Lehrerkonferenz vorgestellt und ausgeteilt wurden.

VERHALTEN BEI BEDROHUNGSLAGEN

1. Ruhe bewahren!
2. Sofortige **Einschließung** veranlassen!
3. Information der **Verwaltung**
02306/100-410 oder
02306/100 -411 oder

Bericht des Lippe Berufskolleg Lünen

04.10.2011

02306/100- 413,
nicht der Polizei!

4. Klasse beruhigen!
5. Lautsprecherdurchsagen beachten!
6. Entwarnung abwarten!

CHECKLISTE ZUR INFORMATIONSGEWINNUNG

1. **Wo** ist der Tatort?
2. **Was** ist geschehen?
3. **Wie viele** Beteiligte?
4. **Wann** war der Vorfall?
5. Gibt es **Verletzte**?
6. Wenn ja – Anzahl?
7. Sind Verletzungen bekannt?
8. **Waffen** / gefährliche Gegenstände?
9. Art der Waffen / **Gegenstände**

Für das kommende Schuljahr sind weitere Lagetrainings geplant. Zur Zeit wird ein Kontakt zur Polizei in Dortmund angestrebt, um von dort professionelle Unterstützung zu erhalten. Darüber hinaus sollen Handlungsabläufe bei außergewöhnlichen Ereignissen (Suizid, Tod, Unfalltod, u. ä.) entwickelt werden.

Mediation

Im Schuljahr 2011/12 wurde wieder ein Mediationskurs für Schülerinnen und Schüler angeboten. Es nahmen 16 Schülerinnen und Schüler teil.

Es wurden 40 Mediationen mit einzelnen Personen und fünf Klassenmediationen durchgeführt.

In diesem Schuljahr soll, neben dem Kurs für Schülerinnen und Schüler, auch ein „Schnupperkurs Mediation“ für Lehrerinnen und Lehrer angeboten werden.

Olweus

Das Anti-Bullying-Verfahren wurde im vergangenen Jahr drei Mal eingesetzt.

Antje Steber

(schulfachliche Koordinatorin für die Bereiche Berufsorientierung, Beratung und Gewaltprävention)